

PROMOTIVNI
PRIMJERAK-NIJE
ZA PRODAJU



Team Deutsch neu

Udžbenik njemačkog jezika

za 3. razred gimnazije i četverogodišnjih strukovnih škola

3



Team Deutsch neu 3

Udžbenik njemačkog jezika

za 3. razred gimnazije i četvergodišnjih strukovnih škola

Autori: Ursula Esterl, Elke Korner, Agnes Einhorn, Aleksandra Kubicka, Eva-Maria Jenkins-Krumm (Grammatik), Sanja Jambrović - Posedi, prof., Jasmina Silvaši - Đumić, prof.

Odgovorna urednica: Ljubica Majković, prof.

Urednica: Marija Kovač, prof.

Recenzentice: Geriena Karačić, prof., Vesna Čosić, prof.

Lektorica za njemački jezik: Nataša Jakšić, prof.

Lektorica za hrvatski jezik: Božica Jelaković, prof.

Korektorce: Sanja Jambrović Posedi, prof., Jasmina Silvaši Đumić, prof.

Hrvatski prijelom: Clinica studio d.o.o.

Ilustracije i fotografije: prema izvorniku (v. popis na posljednoj stranici)

© Izvorno izdanje: Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2008. Alle Rechte vorbehalten.

© Hrvatsko izdanje: Klett Verlag, Zagreb 2013. Sva prava pridržana.

Tisak: _____

1. izdanje

Zagreb, 2013.

Niti jedan dio ove knjige ne smije biti pretiskan ili prenesen u bilo kojem obliku ili na ikakav način, bez pismene suglasnosti autora i izdavača.

Uz ovaj udžbenik objavljena su 2 CD-a za slušanje.

Ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa RH odobrilo je uporabu ovog udžbenika u gimnazijama rješenjem

KLASA: _____

Zagreb, _____.

CIP zapis dostupan u računalnom katalogu Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu pod brojem _____

ISBN 978-953-295-023-6



Baueinleitung

Team Deutsch neu

Kursbuch

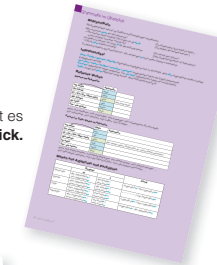


Die Auftaktseite stellt euch die Schauplätze und die Themen der Lektion vor.



Die wichtigsten sprachlichen Informationen findet ihr kurzgefasst in grauen Kästchen.

Nach jeder Lektion gibt es **Grammatik im Überblick**.



Nach jeder Lektion gibt es Texte zur **Freien Wahl**.



Mit den Zusatzaufgaben im **Anhang** trainiert ihr Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Manche dieser Aufgaben sind **Abituraufgaben**.

Am Ende des Lehrwerks findet ihr **die Liste der unregelmäßigen Verben und zwei Wortlisten**: den Lernwortschatz nach Lektionen geordnet und eine komplette alphabetische Liste.

2 Audio-CDs

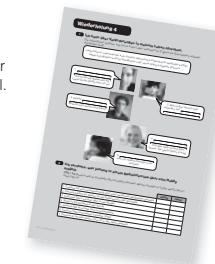


Die CDs enthalten alle Texte zum Kurs- und Arbeitsbuch. Damit verbessert ihr auch eure Aussprache.

Arbeitsbuch



Im Arbeitsbuch übt ihr Schritt für Schritt das neue Sprachmaterial. Zum Abschluss könnt ihr eure Grammatik und den Wortschatz noch einmal zusammenfassen.



Im Kapitel Wiederholung prüft ihr, was ihr alles schon könnt.

Inhalt

Lektion 1 Ich habe eine Idee! 7

Unser Teamziel: über Engagement und Initiativen sprechen

Themen: Engagiere dich! Eine neue Bücherei 72 Stunden ohne Kompromiss Gewalt an der Schule? Nein, danke! Freie Wahl: Soziales Engagement; Projektarbeit pur	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • eine Statistik auswerten • Vorschläge machen • einen offiziellen Brief verstehen • Projektbeschreibungen und Berichte lesen • eigene Regeln gegen Streit und Ärger schreiben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Sätze mit <i>zu</i> + Infinitiv • Vorschläge mit Konjunktiv
--	---	---

Sprechtraining: schwache Endungen

Lektion 2 Zeitreise 21

Unser Teamziel: über Vergangenes und Aktuelles sprechen

Themen: Geschichten von früher Fußball früher und heute Daten und Fakten Eine deutsch-deutsche Geschichte Freie Wahl: Ein Zitat zum Nachdenken; Historische Persönlichkeiten Kroatiens	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • über die eigene Biografie sprechen • Jahresangaben ausdrücken • von wichtigen Ereignissen erzählen • die zeitliche Abfolge rekonstruieren • Erfinder und Erfindungen beschreiben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Temporalsätze mit <i>bevor, bis, seit, nachdem</i> • Nomen und Possessivartikel im Genitiv
--	---	--

Sprechtraining: schwache Endungen

Lektion 3 Meine Sprachenwelt 35

Unser Teamziel: über Erfahrungen und Ziele beim Sprachenlernen sprechen

Themen: Eine „bunte“ Klasse Meine Sprachbiografie Lerntypen Die schreckliche deutsche Sprache Freie Wahl: Deutsche Sprichwörter; Germanismen im Kroatischen	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Herkunft und Sprache verstehen • über Spracherfahrungen sprechen • Ziele angeben • den eigenen Lerntyp bestimmen • Ratschläge geben, wie man Fremdsprachen lernen kann 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • <i>wenn</i>-Sätze mit Konjunktiv • Modalverben im Konjunktiv • Sätze mit <i>damit</i> und <i>um ... zu</i> • Indefinitpronomen: <i>irgendwie, -wo, -wann</i> • Konsekutivsätze
---	--	---

Sprechtraining: ein Gedicht vortragen

Lektion 4 Jugendgruppen 49

Unser Teamziel: über Jugendgruppen sprechen

Themen: Jugend in der Szene Vor Publikum Süchtig nach? Jugendkultur in Deutschland Freie Wahl: Ein bekanntes Sprichwort; Freizeit in Kroatien	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Infos über Jugendszenen verstehen • Jugendszenen beschreiben • über Süchte sprechen • sich über Selbstdarstellungsformen austauschen • Zeitungsartikeln wichtige Informationen entnehmen • eine Diskussion führen 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Redepartikeln in Gesprächen • Indefinitartikel: <i>wenige, ein paar, einige, manche</i> • <i>sich</i>-Verben mit Dativ und Akkusativ • Adjektive und Partizipien als Nomen
---	---	--

Sprechtraining: Diskussionsbeiträge einleiten

Lektion 5 Echt sehenswert! 63

Unser Teamziel: über wichtige Personen, Orte und Feste in DACH sprechen

Themen: Geschichte eines Platzes Es lebe Sissi! Heute wird gefeiert Sehenwertes Freie Wahl: Zagreb damals; Zagreb heute	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • über wichtige Personen, Orte und Feste in DACH sprechen • Sehenswürdigkeiten vorstellen • an einer Führung teilnehmen und ihr wichtige Infos entnehmen • über das eigene Land, seine Geschichte und Feste erzählen • über bekannte Städte und Orte berichten und sie mit bekannten Persönlichkeiten verbinden 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Passiv • Fragewort im Genitiv: <i>wessen</i> • Präpositionen mit Genitiv
---	--	---

Sprechtraining: eine Szene spielen

Lektion 6 Was bringt die Zukunft? 77

Unser Teamziel: über die Zukunft sprechen

Themen: Meine Zukunftspläne Du bist der Gipfel Zukunftsmesse Erfindungen Freie Wahl: Als die Technik noch jung war - Musik, Video, Computerspiele und Internet	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • sich über Zukunftspläne austauschen • Berufsbezeichnungen benennen • über globale Probleme diskutieren • Forderungen schriftlich äußern • Infos über neue Produkte verstehen und weitergeben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Futur I und II • Sätze mit <i>trotzdem</i> • <i>nicht brauchen zu</i> (= nicht müssen) • Partizip Präsens (I) und Partizip Perfekt (II) als Attribut
--	---	--

Sprechtraining: Gefühle mit Interjektionen ausdrücken

Lektion 7 Veränderungen 91

Unser Teamziel: über persönliche Veränderungen sprechen

Themen: Mein neues Leben Ich bin umgezogen Wenn alles anders wäre Liebeskummer Freie Wahl: Veränderungen in der Familie; Sonstige Veränderungen	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • über persönliche Veränderungen sprechen • über Erfahrungen berichten • von einem Umzug erzählen • einen literarischen Text verstehen • über Beziehungsprobleme sprechen und Tipps geben 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Sätze mit <i>abwohl</i> • Generalisierende Relativpronomen: <i>wo, was</i> • <i>lassen</i> + Infinitiv • Modalverben im Perfekt
---	--	---

Sprechtraining: einen literarischen Text vorlesen

Lektion 8 Europa ist bunt! 105

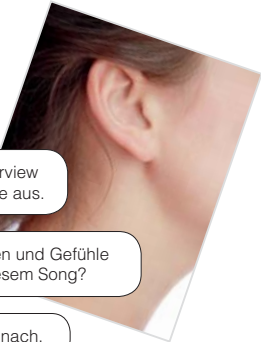
Unser Teamziel: über Europa sprechen

Themen: Mein Europawissen Lernen in Europa Europazug Die Europäische Union - EU Freie Wahl: Interessantes; Europa, Kroatien und Deutsch	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • kurze Aussagen zum Thema verstehen • Informationstexte verstehen und schreiben • über verschiedene Schultypen sprechen • eine Projektidee entwickeln und ausarbeiten 	Grammatik <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrativartikel: <i>derselbe / dasselbe / dieselbe</i> • <i>n</i>-Deklination • <i>nicht ... sondern / nicht nur ... sondern auch / sowohl ... als auch</i>
---	--	--

Sprechtraining: Was ist noch schwierig?

Anhang	119
Liste der unregelmäßigen Verben	128
Lernwortschatz	130
Alphabetische Wortliste	137

Hören



Hör bitte das Interview und fülle die Tabelle aus.

Welche Gedanken und Gefühle hast du bei diesem Song?

Hör zu und sprich nach.

Sprechen

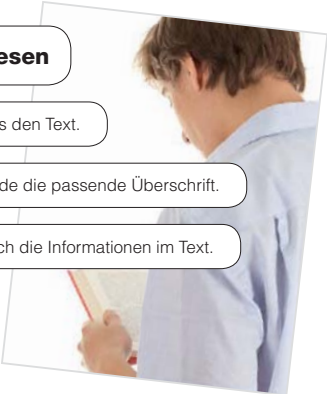


Sag deine Meinung.

Ich habe die Lösung!

Sprich über die Inhalte der Artikel.

Lesen



Lies den Text.

Finde die passende Überschrift.

Such die Informationen im Text.

Schreiben



Korrigiere und ergänze was fehlt.

Schreib einen Bericht.

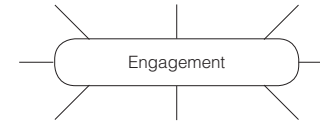
Kombiniere bitte die Satzteile.

Ich habe eine Idee!

1 Wofür kann man sich engagieren?

Sammelt bitte Ideen.

- Man kann sich für ... engagieren.
- Man kann helfen/unterstützen.
- Man kann etwas für ... tun.



Erstellt ein Plakat.

Verteilt Rollen und spielt die Situation nach.

Bildet Teams, recherchiert, diskutiert und tragt eure Projekte vor.



Unser Teamziel:
über Engagement und Initiativen sprechen

- Themen:**
- Engagiere dich!
 - Eine neue Bücherei
 - 72 Stunden ohne Kompromiss
 - Gewalt an der Schule? Nein, danke!
 - Freie Wahl:
Soziales Engagement;
Projektarbeit pur

- Kommunikation:**
- eine Statistik auswerten
 - Vorschläge machen
 - einen offiziellen Brief verstehen
 - Projektbeschreibungen und Berichte lesen
 - eigene Regeln gegen Streit und Ärger schreiben

2 Engagement für andere

a Lest bitte die Statistik aus der 15. Shell Jugendstudie. Wie stark engagieren sich deutsche Jugendliche? Sprecht darüber.



Redemittel

- In Deutschland engagieren sich viele Jugendliche für / in ...
- Deutsche Jugendliche haben wenig Interesse für ...
- ... % der Jugendlichen helfen oft bei / in ...
- Ich habe nicht gedacht, dass so viele / wenige Jugendliche ...
- Fast die Hälfte der Jugendlichen ...
- Nur 2 Prozent der Jugendlichen ...
- Eine sehr kleine Zahl der Jugendlichen ...
- Sehr viele ...

Die Shell-Jugendstudie untersucht Werte, Gewohnheiten und Verhalten von Jugendlichen in Deutschland. Die Studie wird vom Mineralölkonzern Shell seit 1953 alle zwei Jahre herausgegeben.

Wie bzw. wo ist man gesellschaftlich aktiv?

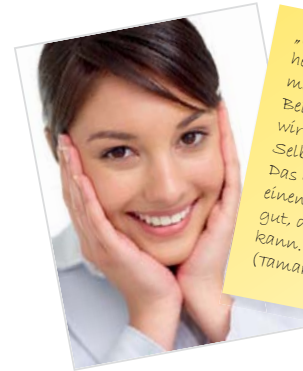
Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angaben in %)	
Verein (z. B. Sport-, Kultur-, Musikverein)	40
Schule	23
Kirche	15
selbst organisierte Gruppe	13
Jugendorganisation, Jugendgruppe	12
Rettungsdienst, Feuerwehr	7
Hilfsorganisationen (z. B. Greenpeace, Amnesty)	4
Bürgerinitiative	3
Gewerkschaft	2
Partei	2
allein, persönliche Aktivität	35

b Wie aktiv seid ihr? Was tut ihr alles für andere Menschen? Sammelt im Team.

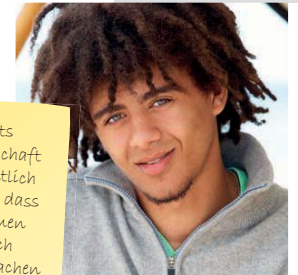
- ... hilft manchmal in der Kirche mit.
- ... hat einmal bei ... mitgemacht.
- ... ist Aktivistin von Greenpeace.
- ...

3 Warum mitmachen?

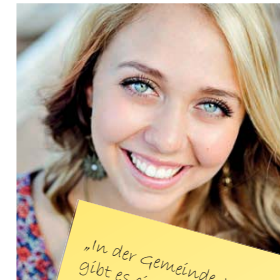
a Lies die Meinungen. Wo und wie engagieren sich diese Jugendlichen?



„Ich gehe oft in die Kirche und helfe auch bei der Gemeindefarbeit mit. Wir organisieren zum Beispiel Basare, bei denen wir Selbstgebackenes und Selbstgebackenes anbieten. Das Geld spenden wir dann für einen guten Zweck. Es ist schon gut, dass man so einfach helfen kann.“
(Tamara Baumann)



„Ich habe bisher noch nichts Besonderes für die Gesellschaft getan, aber ich hätte eigentlich Lust dazu. Es ist wichtig, dass man mit anderen zusammen etwas Sinnvolles macht. Ich weiß nur nicht, was ich machen soll oder wo ich hingehen soll.“
(Peter Höfer)



„In der Gemeinde, wo ich wohne, gibt es einen Musikverein. Wir veranstalten zwei-, dreimal im Jahr schöne Konzerte. Meistens vor Weihnachten und oft auch zu Ostern. Da kommen dann alle aus unserem Dorf hin. Danach gibt es auch Kaffee und Kuchen und man kann sich ein bisschen unterhalten.“
(Marie Müller)



„Ich habe einfach keine Lust auf Vereine oder andere Gruppen. Ich glaube, das ist kein Egoismus, aber ich denke, ich kann dort nichts wirklich Wichtiges machen. Wenn man älter ist, kann man bei der Caritas oder beim Roten Kreuz mithelfen. Was nützt es aber, wenn ich im Chor singe oder so ...“
(Sven Dressler)

Wortschatz

Engagement

die Hilfsorganisation die Jugendorganisation die Kirche die Feuerwehr die Partei der Verein sich für etwas engagieren für jemanden etwas tun jemanden helfen bei + Dativ jemanden unterstützen bei etwas mitmachen

▶ AB: 1, 2

b Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | | |
|---------------------|-------|------------------------|
| 1. der Basar | | miteinander sprechen |
| 2. selbstgebackelt | | zweckmäßig, vernünftig |
| 3. veranstalten | | der Markt |
| 4. sich unterhalten | | es hilft nichts |
| 5. sinnvoll | | organisieren |
| 6. es nützt nichts | | selbstgemacht |

c Wie ist es bei dir? Tust du etwas oder würdest du gern etwas tun? Sag bitte deine Meinung. Das hilft dir: immer, manchmal, oft, selten, ab und zu.

4 Schülerinitiative AB: 3

- a **CD1 / 1** In der Schule steht ein Raum leer. Die Schülervertretung diskutiert, wofür man diesen Raum nutzen könnte. Hör zu und notiere die Ideen.
- b **👤👤👤** Habt ihr weitere Ideen? Ihr seid jetzt in der Schülervertretung. Spielt die Diskussion.

Redemittel

Vorschläge machen

Ich bin dafür, dass ...
Wollen wir nicht ... ?

Mit Konjunktiv

Ich würde gern ...
Vielleicht könnten wir ...
Wir sollten ...
Es wäre gut, wenn ...



	Was?	Wie?
1.		
2.		
3.		
4.		

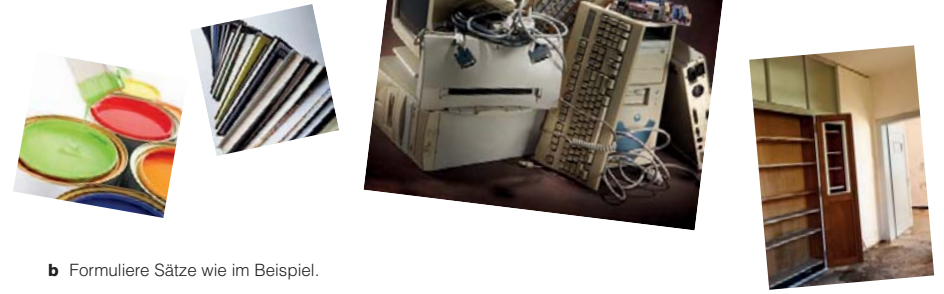
Vorschläge machen	zustimmen	ablehnen
Wir könnten ...	Ich bin dafür, denn/weil ...	Ich bin dagegen, denn/weil ...
Wir sollten ...	Das ist auch meine Meinung.	Ich bin anderer Meinung.
Es wäre sinnvoll, wenn ...	Das finde ich prima.	Das finde ich gar nicht gut.
Ich habe eine Idee: ...	Ja, das ist eine gute Idee.	Das ist doch blöd/sinnlos ...
	Okay, super, das machen wir.	Da mache ich nicht mit!

5 Pläne für die Bücherei AB: 4

- a **👤👤** Die Schüler sind mit der Schulbücherei unzufrieden und möchten sie renovieren. Was denkt ihr, welche Pläne haben sie? Stellt bitte eine Liste zusammen.

den Schuldirektor
Sponsoren
die Wände
Regale
Bücher
Computer
Verlage
ein neues Gebäude

suchen
bauen
kaufen
von der Idee überzeugen
katalogisieren
streichen
reparieren
um Bücherspenden bitten



den Schuldirektor von der Idee überzeugen

- b Formuliere Sätze wie im Beispiel.

- Die Schüler versuchen zuerst, den Schuldirektor von der Idee zu überzeugen.
- Sie haben vor, ... zu ...
- Sie planen, ... zu ...

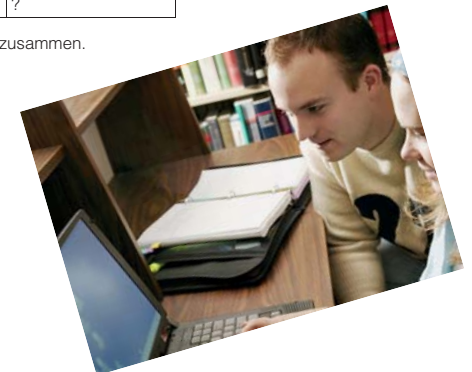
6 Die Bücherei früher und jetzt

- a **CD1 / 3** Hör bitte zu, was Berit über die Arbeit erzählt. Korrigiere und ergänze die Liste in 5a.
- b Hör noch einmal. Wie war die Schulbücherei früher und wie sieht sie jetzt aus? Notiere bitte.

	früher	jetzt
Raum	dunkel, klein	?
Ort	?	im Dachgeschoss
Platz für Aktivitäten	?	?
Öffnungszeiten	?	?
Katalog	?	?
Medien / Ausstattung	keine	?

- c Fass die Informationen mithilfe deiner Notizen zusammen.

- Früher war die Bücherei ..., heute ist sie ...



7 Ein Brief

Lies bitte den Brief und beantworte die Fragen.

1. Wer schreibt den Brief? 2. An wen? 3. Mit welchem Ziel?

Flensburg, den 12.3.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Schülervertretung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Flensburg, wollen unsere Schulbücherei renovieren und erweitern. Wir sind der Meinung, dass unsere Schule ihren Schülern mehr Möglichkeiten bieten sollte, selbstständig zu lernen und zu recherchieren.

Wir möchten Ihren Verlag bitten, uns dabei zu helfen und unser Projekt mit einer Bücherspende zu unterstützen.

Über eine positive und baldige Antwort würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Franka Friedrich
Schülersprecherin



8 Eure Pläne

Was möchtet oder könntet ihr an eurer Schule ändern? Sammelt Ideen und stellt sie vor.



9 Sprechtraining: schwache Endungen

a CD1 / 4 Die Nachbarin ist krank. Björn und Bianca wollen ihr helfen. Hör bitte zu und achte auf die markierten Endungen. Was fällt dir auf?

- Du, die Frau Schmidt hat sich das Bein gebrochen.
- Au! Die Ärmste! Ich finde, wir sollten sie mal besuchen.
- Naja, nicht bloß besuchen. Wir könnten sie doch fragen, ob wir ihr helfen sollen.
- Klar. Sie hat uns auch immer geholfen. Jetzt müssen wir sie unterstützen. Vielleicht könnten wir für sie einkaufen gehen.
- Wir sollten ihr aber auch ein paar Blumen mitbringen. Bis zur Chorprobe haben wir noch zwei Stunden Zeit.
- Na klar, also los ...

b Hör noch einmal und sprich leise mit, achte auf die schwachen Endungen. Lest den Dialog zu zweit.

c Wie kann man noch helfen? Mach Vorschläge. Sprich die Endungen ganz schwach.

Wäsche waschen, Fenster putzen, Treppe wischen, ...

Baukasten

zu + Infinitiv nach Verben

Wir haben vor, eine Bücherei einzurichten.
Wir versuchen, für das Projekt Bücher zu sammeln.
Wir planen, die Bücherei im Herbst zu eröffnen.
Wir haben schon angefangen, den Raum zu renovieren.

AB: 4, 5, 6, 7, 8

Strategie

sich freuen über + Akk.

Strategie

sich freuen über + Akk.

10 72 Stunden

a Was kann man 72 Stunden lang durchhalten, was nicht? Findet Beispiele.



b Ein Projekt trägt den Titel „72 Stunden ohne Kompromiss“. Worum könnte es dabei gehen?

11 Ein Projekt für Jugendliche

a Lies bitte die Projektbeschreibung und ordne die Überschriften den Abschnitten zu. Zwei Überschriften sind zu viel.

- A) Aufgabe unbekannt
- B) In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen
- C) Helfen kann Spaß machen
- D) Gemeinsam arbeiten und feiern
- E) Hilfe für Freunde und Familie
- F) Informatikkurse für Kinder



Die Idee ist ganz einfach: Katholische Jugendgruppen realisieren in 72 Stunden gemeinnützige Projekte in ihren Heimatgemeinden. Das kann bedeuten, einen Computerkurs im Altenheim anzubieten, ein Spielmobil einzurichten, ein Kleinbiotop anzulegen, ein Multikultifest zu organisieren, einen Dorfplatz neu zu gestalten oder, oder, oder, ...

Welche Aufgabe die einzelnen Gruppen bekommen, ist bis zur letzten Minute nicht bekannt. Erst bei der feierlichen Eröffnung erfahren die Teilnehmer, was sie tun sollen. Dann heißt es kreativ sein, improvisieren und powern bis zur letzten Sekunde. Jede Hilfe ist willkommen: Freunde und Familie, Fachleute, Firmen – alle können mithelfen.

Die Jugendlichen unterstützen Menschen, die Hilfe in unserer Gesellschaft brauchen: Obdachlose, Flüchtlinge, Menschen im Altenheim oder Behinderte. Sie tun das nicht aus Mitleid, sondern weil es ihnen Spaß macht, anderen zu helfen.

Nach 72 Stunden harter Arbeit ist ein feierlicher Abschluss geplant. Hier zeigen die Jugendlichen, wie viel man in 72 Stunden gemeinsam erreichen kann. Es können alle kommen, die mitgeholfen haben, aber auch die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.



b Würdest du bei dem Projekt gern mitmachen?

12 Mehr Informationen über das Projekt

- a Ihr könnt einer Organisatorin Fragen zum Projekt stellen. Was würdet ihr sie fragen? Sammelt Ideen an der Tafel.
- b **CD1 / 6** Hört bitte das Interview. Vergleicht und ergänzt die Fragen.
- c Hört das Interview noch einmal und ergänzt die Antworten zu den Stichwörtern: *Alter – Arbeitsort – Gruppenleiter – Essen / Verpflegung – Übernachtung – Bericht – Informationen finden*

13 Projekterfahrungen

Tina und Bernd berichten über ihr Projekt. Was fanden sie gut / nicht gut? Sucht bitte die Stellen im Text und macht Notizen.

Tina: Wir mussten einen alten Friedhof säubern, der ziemlich verwildert war. Da gab es schon lange keine Besucher mehr. Wir waren zu viert und haben wirklich viel geschafft! Als ich am ersten Morgen das verwilderte Gelände sah, fiel ich fast in Ohnmacht. Es war schon ziemlich anstrengend, drei Tage lang so hart zu arbeiten. Zum Schluss sah der Friedhof aber wirklich wieder schön aus. Samstag-nachmittag sind auch einige aus dem Dorf gekommen und haben mitgeholfen. Es war ein tolles Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und etwas zu verbessern.



Bernd: Ich war in einer größeren Gruppe. Wir haben uns alle von früher gekannt, aber ich fand es anfangs trotzdem schwierig, so zielgerichtet zusammenzuarbeiten. Wir sollten ein Theaterstück in einem Altenheim aufführen. Es war aber auch interessant, so konzentriert zu arbeiten: Du weißt, du hast nur 72 Stunden, und du musst bis dahin alles fertig haben. Das war sehr stressig, aber die Aufführung war wirklich prima. Es war schön, zu sehen, wie sich die alten Menschen freuen. Wir waren alle begeistert – nächstes Jahr machen wir sicherlich alle wieder mit!

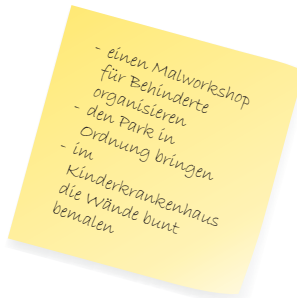


Tina / Bernd fand es interessant / anstrengend / toll, ...

14 Was würdest du gern machen?

Und wenn man das Projekt „72 Stunden“ bei euch organisieren würde? Sammelt Tipps, Ideen für Aufgaben in der Umgebung.

- Wir könnten ...
- Wir sollten ...
- Es wäre eine gute Idee, ...
- Es ist auch möglich, ...
- Es wäre interessant, ...



Baukasten

zu + Infinitiv nach Adjektiven und Nomen

Es ist möglich, an dem Projekt teil**zu**nehmen.
Es ist interessant, so intensiv **zu** arbeiten.
Es war nicht leicht, drei Tage lang **zu** arbeiten.
Es macht mir Spaß, anderen **zu** helfen.
Ich hatte große Lust, mit**zu**-machen.
Wir hatten keine Schwierigkeiten, die Aufgabe **zu** lösen.

AB: 12, 13

Strategie

teilnehmen an + Dat.

15 Streitschlichter

a Lies den Text und löse die Aufgaben unten.

Freitag, 10.40 Uhr. Die große Pause beginnt. 150 SchülerInnen drängen sich, Emma stolpert und fällt auf Inge. Natürlich wollte sie es nicht. Doch Inge glaubt das nicht. Sie ist schon sowieso schlechter Laune – eben gestern hat sie mit ihrem Freund Schluss gemacht. Natürlich bekam sie gleich furchtbare Kopfschmerzen und konnte sich deshalb auf den heutigen Deutstest nicht vorbereiten. Eine schlechte Note mehr. Und jetzt noch diese Emma! „Dumme Gans!“ - schrie sie Emma an. „Spinnst du!“ - schrie Emma zurück. Und schon gibt es Streit, denn beide sind nervös und beide denken, dass sie Recht haben.

In solchen Situationen helfen inzwischen an vielen Schulen in Deutschland Streitschlichter. Das sind die Schüler, die sich sozial engagieren wollten und so an verschiedenen Workshops zum Thema „Streitschlichter“ gelernt haben, wie man aktiv zuhört und die Körpersprache versteht, wie man beobachtet, ohne zu bewerten. Sie helfen den Streitenden, selbst herauszufinden, was falsch war. Sie ergreifen keine Partei, beurteilen keinen und mischen sich nicht zu sehr ein, sondern machen Lösungsvorschläge und versuchen einen Vertrag zwischen den Streitenden auszuhandeln. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Streitenden freiwillig zum Gespräch kommen und ruhig an der Diskussion teilnehmen. Am Ende unterschreiben die beiden Streitenden den Vertrag, in dem sie versprechen, sich künftig lieber zu unterhalten als sich anzuschreien.

Inzwischen werden auch in vielen Klassen nicht nur in Deutschland sondern auch in Kroatien klasseeigene, von allen Schülern in der Klasse zusammengefasste „Regeln gegen Streit und Ärger“ geschrieben, an die sich dann alle Schüler dieser Klasse halten sollen. Dank diesen Regeln gibt es nicht mehr so viele Streitereien.



b Im ersten Textabschnitt gibt es eine Reihe von Ursachen und Folgen, die zum Streit geführt haben. Ergänze was fehlt.

Ursache	Folge
150 SchülerInnen drängen sich ...	
	...Sie ist schon sowieso schlechter Laune ...
Natürlich bekam sie gleich furchtbare Kopfschmerzen ...	
	Und schon gibt es Streit.

- c Im zweiten Textabschnitt wird die Rolle der Streitschlichter beschrieben. Schreibe heraus, was sie machen und was sie nicht machen.

Streitschlichter	
😊	☹️
- hören aktiv zu	- bewerten nicht



- d Die Streitenden spielen beim Streitschlichten natürlich die wichtigste Rolle. Ergänze den folgenden Satz.

Nachdem die freiwillig zum gekommen sind, nehmen sie an der teil und unterschreiben anschließend einen, in dem sie versprechen, dass sie nicht mehr, sondern miteinander ruhig Probleme werden.

- e **Erinnert euch an einen Streit in eurer Klasse, verteilt Rollen (Streitende und Streitschlichter) und versucht die Situation nachzuspielen.**
- f **Gefällt es euch die Idee von klasseneigenen Regeln? Schreibt eure „Regeln gegen Streit und Ärger“ und hängt sie im Klassenraum auf. Benutzt dabei positive Formulierungen, wie z.B:**

- Wenn jemand redet, höre ich ihm zu.
- Ich lasse den anderen ausreden.
- ...



16 Zwei Sprichwörter

Entdecke zwei deutsche Sprichwörter, indem du für jede Zahl den entsprechenden Buchstaben des deutschen Alphabets schreibst. (A = 1, B = 2 ...)

a)

1	1	6	1	1	7	5	1	9	1	2	1	5	9	3	8	2	2	5	8	1	1	1	5	1	5	9	1	5	1	2	1	1	2
4		4		4			9	0		2				0						8	8	4			4		4		1	1	4	9	0

Spruchwort:

b)

2	5	1	1	2	2	5	9	1	9	3	8	1	2	1	5	9	2	5	1	6	1	5	2	2	1	9	3	8	4	5	1	4	1	9	2	2	5
3	4	4		6	3			9				9	0	8			0	4		8	1	0	9					8		8		8		0	0		

Spruchwort:

Die Lösung: a) Anfangen ist leicht, Beharren eine Kunst. b) Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.



Freie Wahl

1. Der Text „Projektarbeit pur!“ hat vier Lücken. Finde für jede Lücke den passenden Satz und schreibe den Buchstaben vor dem Satz in die Tabelle. Zwei Sätze sind zu viel.

Projektarbeit pur!

Projektarbeit bedeutet meistens Teamarbeit. Aber auch als Einzelner kann man kreativ und produktiv sein. Die Hauptsache dabei ist, dass man selbstständig lernt. Im Prinzip ist nur das Thema von der Lehrkraft vorgegeben. 1 Alles andere müssen die Schüler selbst machen. Eine gute Zusammenarbeit ist dabei am wichtigsten. Im Allgemeinen führt ein Projekt zu einem präsentierbaren Schlussprodukt. Das kann eine Theatervorführung, eine Zeitschrift oder ein einfaches Plakat sein.



Alle IAAC-Teilnehmer der Projektwoche in Bad Radkersburg, Österreich im Jahr 2007.



Das IAAC

Eine der erfolgreichsten Projektwochen in diesem Teil Europas führt das IAAC (Das Internationale AlpenAdria College) durch. An dieser Projektwoche nehmen um die 40 Schulen aus Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Italien, Polen, Tschechien und der Slowakei teil.

2 Die eine ist mehr naturwissenschaftlich orientiert, die andere hat mehr geisteswissenschaftliche Themen. Aus jeder Schule können je ein Lehrer und drei SchülerInnen im Alter von ca. 15 oder 16 Jahren kommen. Jede Projektwoche hat ein gemeinsames Thema, das man dann aus verschiedenen Aspekten in interkulturellen Gruppen bearbeitet. 3 Die Gruppen leiten sowohl die Lehrer aus den Partnerschulen als auch verschiedene Experten, die das IAAC einlädt. Die Hauptsprache ist prinzipiell Deutsch, aber oft kommunizieren die Schüler auch auf Englisch.

Die IAAC-Projektwoche findet schon seit 1990 statt. Es ist eigentlich ein österreichisches Projekt, aber die Veranstaltungsorte wechseln jedes Jahr.

4 Gewiss ist es wichtig, dass die Schüler bei dieser Projektwoche etwas lernen. Aber noch wichtiger ist, dass sie zusammen arbeiten, kommunizieren und so auch ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern und natürlich viele neue Freunde finden!

- A Am Ende der Projektwoche präsentiert jede Gruppe ihr Schlüsselergebnis.
- B Dabei macht der Lehrer fast alles.
- C Dabei ist der Lehrer nur ein Begleiter und Moderator und steht im Hintergrund.
- D Jedes Jahr gibt es drei Projektwochen.
- E Kroatien war bisher dreimal Gastgeber.
- F Jedes Jahr gibt es zwei Projektwochen.

1.	2.	3.	4.

2. **Projekt:** Plant ein soziales Projekt. Bildet Teams und überlegt, was euch wichtig ist, was ihr verändern möchtet (Klimawandel, Gewalt an Schulen, Einfluss der Medien ...). Sammelt die Vorschläge, wählt ein Thema aus, erstellt ein Plakat und präsentiert euren Projektvorschlag in der Klasse.

Zeitreise

1 Im Familienalbum blättern

a Welches Ereignis siehst du auf den Fotos? Wähl bitte aus und rate die Jahreszahl.

- die Taufe • die Erstkommunion • die Firmung • der erste Schultag • das Abitur • der Abschlussball • die Verlobung • die Hochzeit • der erste Arbeitsplatz • das Jubiläum

1873 • 1956 • 1962 • 1999 • 2000 • 2003



Unser Teamziel: über Engagement und Initiativen sprechen

- Themen:**
- Geschichten von früher
 - Fußball früher und heute
 - Daten und Fakten
 - Eine deutsch-deutsche Geschichte
 - Freie Wahl: Ein Zitat zum Nachdenken; Historische Persönlichkeiten Kroatiens

- Kommunikation:**
- über die eigene Biografie sprechen
 - Jahresangaben ausdrücken
 - von wichtigen Ereignissen erzählen
 - die zeitliche Abfolge rekonstruieren
 - Erfinder und Erfindungen beschreiben

b **CD1 / 7** Hör zu und überprüf deine Vermutungen. Fass dann die Informationen mit Hilfe der Wörter im AB: 1a zusammen.